

Auszüge aus der Rede von Sascha Dargel

Abschließend möchte ich noch ein persönliches Thema ansprechen. Für mich ist nach drei Jahren im Vorstand nun der Moment gekommen, den berüchtigten Staffelstab weiterzugeben.

Meine erste Amtszeit endet im Mai turnusgemäß und ich habe mich nach reichlicher Überlegung dazu entschieden, nicht für eine weitere Periode zur Verfügung zu stehen.

Als ich dieses Amt vor drei Jahren angetreten habe, war ich 27. Mein Ziel war klar: Drei Jahre lang Vollgas für unser Kurhaus-Projekt zu geben, die Marke „Torfstecher“ aufzubauen und unsere Genossenschaft durch die stürmische Anfangsphase zu führen. Es war, wie Sie sich denken können, manchmal ein echter Krimi – ein forderndes Projekt, das uns im **Ehrenamt** manchmal bis an unsere Grenzen gebracht hat, das uns aber auch unglaublich viel Antrieb gegeben hat. Wir haben Strukturen aufgebaut, wo am Anfang keine waren, und ich kann heute sagen: Die Struktur und das Fundament im Marketing stehen. Die Marke ist etabliert, die Botschaft ist draußen – jetzt geht es darum, unser Haus konsequent mit Leben zu füllen und unsere Power auf die Straße zu bringen.

An diesem Punkt muss man ehrlich zu sich selbst sein: Meine Hauptkompetenz, der Aufbau der Struktur und das Sichtbarmachen der Marke, ist aktuell nicht mehr so gefragt wie die pure **„Gastro-Power“**, die wir jetzt für den täglichen Betrieb und das Erlebnis unserer Gäste brauchen.

Dass ich nun nicht für eine weitere Periode zur Verfügung stehe, hat ganz einfache private Gründe. Ich habe im letzten Jahr geheiratet und möchte mein Leben privat ein wenig umstellen. Mein altes Credo war „Vollgas bis 30“ – und da ich diesen runden Geburtstag in 26 Tagen feiere, möchte ich nun mehr Flexibilität und Zeit für meine Familie, meine Agenturkunden und auch für den Wunsch, mehr von der Welt zu sehen.

Ein Projekt wie dieses verdient 100 % Aufmerksamkeit. Da ich diese in Zukunft nicht mehr im nötigen Maße garantieren kann, ist es nur fair gegenüber unserer Genossenschaft, Platz für neue Energie zu machen.

Wir haben uns daher bereits vor einem halben Jahr auf die Suche nach einem Nachfolger gemacht und ich bin unglaublich erleichtert und glücklich, dass wir mit **Giorgio Maucher** die ideale Nachbesetzung gefunden haben. Er ist als operativer Geschäftsführer ohnehin schon das Herzstück des Betriebs. Dass er mein Amt nun als hauptamtlicher Vorstand übernimmt, ist genau der Plan, den wir von Anfang an hatten: Die Verantwortung in Hände zu legen, die direkt an der „Front“, in der Gastronomie und im Unternehmertum zu Hause sind. Er bringt ein Herzblut mit, das ansteckend ist, und ich weiß das unser Kurhaus bei ihm in den besten Händen ist.

Mein Dank gilt heute meinem Vorstandskollegen Bernhard Schad für die intensive Zeit und gute Zusammenarbeit, dem Aufsichtsrat für die unzähligen gemeinsamen Stunden, in denen wir immer gemeinsam an einem Strang gezogen haben, und natürlich Ihnen allen für das Vertrauen. Bad Wurzach ist eine Stadt mit viel Potential, eine tolle Gemeinschaft, und es war mir eine Ehre, dieses Projekt mitzugestalten.

Ich werde zum 1. Mai offiziell ausscheiden, bleibe aber natürlich als Ideengeber und Fan im Hintergrund erhalten. Auch kann ich mir eine Kandidatur für den Aufsichtsrat im nächsten Jahr gut vorstellen. Ich bin fest davon überzeugt: Wir sind personell so gut aufgestellt wie nie zuvor.

Vielen Dank für alles!

*Aus der Rede des bisherigen Vorstandes Sascha Dargel,
gehalten auf der Generalversammlung
der Kurhaus Bad Wurzach eG am 3. 2. 2026*